

gemeinsam

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden Klarenbach und Wersten

Dezember 2018 - Februar 2019

SUCHE FRIEDEN
UND JAGE IHM NACH!

Psalm 34.15

SEITE 23: Einladungen zu den
Senioren-Adventsfeiern



**Gott.
Würde.
Mensch.**



Würde für den Menschen.

gemeinsam

**Gemeindebrief der evangelischen
Kirchengemeinden Klarenbach
und Wersten
Ausgabe 4 / 2018**

Inhalt

Editorial	3
Geistliches Wort	4
Telefonseelsorge	6
Mediation	7
Das Schiedsamt	8
Friedensdienst in Israel	12
Name Friederike	15
Heiligabend beim CVJM	16
Aus den Presbyterien	18
Gottesdienste	20
Termine und Nachrichten	22
Kirchentag 2019	27
Kantorei	28
Jugendseite	30
Zwischen Tür und Angel	32
Amtshandlungen	33
Kinderbibeltage	33
Fotoalbum	34
Regelmäßige Angebote	36
Kontakte	40

Liebe Leserin,
lieber Leser,

„Suche Frieden und jage ihm nach!“

Das ist die Jahreslosung 2019. Das haben wir zum Anlass genommen, in dieser letzten Ausgabe des Jahres verschiedene Wege zum Frieden in den unterschiedlichsten Bereichen aufzuzeigen.

Diese Wege zum Frieden sind:

- Faustlos – ein Programm für Gewaltprävention an Kindergärten und Schulen
- Mediation bei Konflikten im Privatbereich oder mit Arbeitskollegen
- Schiedsfrau oder Schiedsmann im vorgegerichtlichen Bereich bei Ärger mit dem Nachbarn und Streit auf der Straße
- Die Telefonseelsorge bei persönlichen Problemen

Zusätzlich berichten wir über den Friedensdienst in Israel und ehrenamtliche Arbeit am Heiligabend beim CVJM. Überdies beschreiben wir anhand zweier Beispiele aus unseren Gemeinden, wie man zum Namen Friederike und Friederike kommt und wieso man das Friedenssymbol Taube züchtet. Auf der Titelseite sowie den Seiten 4/5 und 18/19 sehen Sie fotografische Interpretationen zur Jahreslosung 2019, die bei einer Fotoaktion in beiden Gemeinden entstanden sind.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Durchlesen

Ihr Redaktionsteam

*Titelbild: Agnieszka Lorenz
Andachtsfotos: Hannah Zückler
Florian Langfeld*





Suche Frieden und jage ihm nach! Psalm 34.15

Liebe Leserin, lieber Leser!

STOPP! Bevor Sie gleich umblättern. Weil Sie den „Kaffee aufhaben“: Frieden - suchen, jagen. „Das war mal. Is nix draus geworden. Wird auch nix. Gucken Sie doch „ins Bild“ oder meinetwegen auch in die Tagesschau - nur Chaos. Und Unfrieden.“ Nächste Seite...

Oder - sollten Sie immer noch „Friedensfan“ sein?

Ich weiß manchmal gar nicht mehr genau, welcher Fraktion ich angehöre. Nein, keine Sorge: Frieden finde ich schon cool, hipp, nice. Erstrebenswert. Ersehenswert. Einfach etwas „Wundervolles“! Aber es gibt sie dann doch. Diese Momente, wo mich die Kraft, die Lust, ja der Glaube verlässt, dem Frieden das Wort zu reden.

Und dann die neue Jahreslosung. Also das (biblische oder pädagogische?) Motto für das neue Jahr: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Die Bibel, Psalm 34,15)

Ehrlich gesagt: beim Lesen dieses Verses hebt es mich dann fast ganz aus: suchen. Den Frieden. Okay. Aber dann noch mehr: ihn jagen?! Nein, jetzt ist genug. Jetzt reicht's?! „Wir werden Frau Merkel jagen...“, so mussten wir im vergangenen September die „Alternativpartei“ hetzen hören. Jagen. Das klingt, neben aller fraglichen „Alternative“, nach grünem Hut. Und Gewehr! Nein, das kann kein Frieden machen. So werde ich den Frieden, so will ich ihn nicht finden.

Und halte mich dennoch fest an dem Wort „jagen“: auch wenn dieses Wort mit Nachstellen, Fangen, Erlegen und Aneignen (s. Wikipedia) in Verbindung zu bringen ist. Auch wenn es von politischen Kreisen, und dies nicht erst 2017, sondern schon viel eher und lebensvernichtender in Beschlag genommen wurde oder wird...: jagen kann ich auch anders verstehen. Nämlich als eine Befähigung. Als eine Gabe. Als Geschenk.

Kennen Sie die Formulierung: „Die Jagd nach dem Glück“? Es gibt gleichnamige Filme und Gemälde. Aber mir kommt es mehr auf eine andere Assoziation an: Glück kann man nicht zwingen. So sagt man. Zu Recht. Glück will nämlich auch geschenkt (Partnerglück, Kinderglück, Lotoglück...) sein. Und als solches erkannt sein. Erkannt werden.

Was diese Erkenntnis nun für einen anderen Zugang zur neuen Jahreslosung bringen soll, fragen Sie?

Nun, für mich verändert sich der Blickwinkel: jagen ist jetzt nicht mehr (nur) Populismus, Hut und Gewehr. Sondern auch der - entscheidende - Hinweis darauf, dass es nicht an mir alleine gelegen ist, dass er sich finden lässt. Der Frieden. Dass es immer wieder neue Anstrengungen lohnt, ihn zu suchen. Ja auch zu jagen. Weil sich dann - und nur dann - der Frieden zu erkennen gibt. Ähnlich wie das Glück will auch der Frieden erkannt

werden. Erkannt werden als ein Werden - und hoffentlich irgendwann auch als ein Sein -, das das Formen durch meine



Hände, durch meinen Geist, durch mein Gebet benötigt. Um von Gott vollendet zu werden. So wird das Suchen und Jagen nach Frieden zu einer wahren Jahres-Losung: Wir sind gefordert. Und bleiben gefordert. Immer wieder neu. Mit allen unseren Sinnen. Um Gott eine Chance zu geben, mit uns den Frieden dann, wenn es so weit ist, zu vollenden. Bis dahin und in diesem Sinne: Fröhliches, gemeinsames Suchen. Und Jagen.

Ihr

Christa Pre-Lewald



Wege zum inneren Frieden

Es gibt schwierige Situationen im Leben, mit denen man alleine nicht zurechtkommt. Ein Anruf bei der Telefonseelsorge kann helfen. Drei Mitarbeiter der Telefonseelsorge Düsseldorf (Annchen, Daniel und Jörg), standen uns „Rede und Antwort“:

Die Mitarbeit als Telefonseelsorger ist ehrenamtlich – was motiviert Sie dazu?

Daniel: Ich kenne aus meinem eigenen Leben das Gefühl, mit Sorgen ganz allein zu sein. Für mich ist es ein schöner Gedanke, für Menschen da zu sein, die sich danach sehnen, dass jemand ihnen tragen hilft.

Was wird Ihnen seitens der Telefonseelsorge „geboten“?

Daniel: Die Angebote der TS für ihre Ehrenamtler sind toll und machen einen großen Teil der Anziehung des Ehrenamtes aus. Erstens erlebt man durch Aus-, Fortbildung und Supervision ein persönliches Wachstum über die Erfah-

rungen am Telefon hinaus und zweitens sind die Kollegen ein bisschen wie eine große Familie.

Worum geht es in den Telefonaten?

Jörg: Es geht um familiäre Probleme, Beziehungsprobleme, Ängste, Einsamkeit,

finanzielle Probleme, Mobbing, Sucht und Armut – alles was so anfällt im Leben.

Wie alt war ihre jüngste Anruferin/ihr jüngster Anrufer?

Jörg: Mein jüngster Anrufer war fünf Jahre alt.

Gibt es treue Anrufer*innen, also welche, die immer wieder anrufen?

Annchen: Ja, es gibt die sogenannten Daueranrufer, die, die im Extremfall mindestens täglich Kontakt zur Telefonseelsorge haben.

Kann man sich seine Zuhörer aussuchen?

Daniel: Das ist nicht möglich. Aber es kommt vor, dass erfahrene Anrufer unsere Schichtzeiten kennen und versuchen, „ihren“ Telefonseelsorger ans Telefon zu bekommen.

Können Sie auch Gespräche ablehnen?

Annchen: Wenn der Ton des Gespräches zu persönlich wird oder sich Themen ständig wiederholen, kann

das Gespräch abgebrochen werden. Das liegt aber jeweils im persönlichen Ermessen.

Was passiert, wenn Sie den Anrufer/die Anruferin „verstanden“ haben?

Jörg: Darauf gibt es keine allgemeine



Antwort. Aber grundsätzlich kommen nach dem „Verstehen“ Empathie, Spiegelung, Problemanalyse, gemeinsame Suche nach einer Änderung der Perspektive und dann die Suche nach einer Problemlösung.

Gibt es vorgefertigte Antworten?

Annchen: Nein, aber für ein zielorientiertes Gespräch ist es wichtig, es zu strukturieren und das Anliegen herauszuarbeiten.

Gibt es Alternativen, wenn ich nicht telefonieren kann oder will?

Daniel: Ja, wir bieten in Düsseldorf sowohl eine Seelsorge per Email, als auch per Chat an.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Telefonseelsorge?

Jörg: Ich wünsche mir, dass die Telefonseelsorge keine Nachwuchssorgen hat und dass sie einen festen Platz im allgemeinen Bewusstsein als anonymer und hilfreicher Ansprechpartner in problematischen Situationen hat.

Daniel: Ich fände es toll, wenn die Menschen ganz unbefangen die Begegnung am Telefon suchen würden, ohne sich dabei schlecht zu fühlen. Es ist doch schön, dass wir uns gegenseitig beim Tragen helfen können – übrigens auch bei den schönen Dingen!

*Das Interview führte Andrea Jaspert
Fotos: TelefonSeelsorge*

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge

0800/111 0111
0800/111 0222

www.telefonseelsorge.de



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Wege zum Frieden: Mediation

Laut Wikipedia ist Mediation ein strukturiertes, freiwilliges Verfahren zur konstruktiven Beilegung eines Konfliktes, bei dem unabhängige Dritte (Mediatoren) die Konfliktparteien in ihrem Lösungsprozess begleiten.

Frau Dr. Christina Mayatepek, ehemalige Presbyterin in Wersten, spricht von ihrer Tätigkeit als Mediatorin:

Streit und Konflikte haben mich von Kindheit an stark beschäftigt. Im mittleren Erwachsenenalter war es eine sehr beglückende Entdeckung, Mediation als Werkzeug zur Bearbeitung von Konflikten, zum Frieden kennen zu lernen.

Mediation ist ein Verfahren, das sich nach ganz einfachen Regeln anwenden lässt, so wie man rechnen, schreiben, Kuchen backen oder Strümpfe striicken lernen kann.

Ich bin Fachärztin für Allgemeinmedizin. Da erlebe ich einerseits oft, dass Konflikte krank machen und andererseits auch, dass Menschen mit sich, ihrem Leben, ihrem Körper uneinig sind. Die Prinzipien von Mediation kann ich daher - neben allen anderen Maßnahmen - in der hausärztlichen Praxis täglich verwenden. Bevor ich in die Medizin zurückging, habe ich in Familien und zwischen Arbeitskollegen mediiert.

Bei einer Mediation erkläre ich die Methode und leite durch die **5 Phasen: Einleitung, Konfliktdarstellung, Erhellung, Lösungsfindung und Vereinbarung einer Übereinkunft**. Ich frage und höre, lasse reden und schreibe mit, ich spiegele und kläre, sortiere und fasse

zusammen. Dabei bin ich allparteilich. Das ist ein bisschen anders als im Fußball. Ein Schiri muss unparteiisch sein, der ist für Niemanden.

Ich darf und will mich zwar nicht auf die Seite einer Partei schlagen, aber ich mische mich durchaus ein: für Frieden, wo immer er gewünscht ist.

Manchmal ist Frieden nicht dran, das fällt mir dann schwer.

Aber die Erfolgsquote meiner Mediation ist erfreulich hoch, wenn alle Beteiligten an einen Tisch kommen und gemeinsam eine Lösung suchen. Es braucht Zeit und guten Willen, manchmal auch ein bisschen Geduld.

Andrea Jaspert



Foto: A. Lorenz

Streit in Kita und Schule

„Ich hatte das aber zuerst und **der** wollte es mir wegnehmen“.

Wenn sich der wilde Willi in der evangelischen Kindertageseinrichtung Kaldenberger Straße 31 lautstark aufregt und wild gestikuliert, sind die Kinder im Stuhlkreis ganz aufmerksam. Der ruhige Schneck schafft es schließlich, Willi zu beruhigen. Nun kann geklärt werden, was eigentlich los ist.



Wilder Willi und ruhiger Schneck sind wichtige Bestandteile des Faustlosprogramms zur Gewaltprävention bei Kindern, das in der Kita Kaldenberger Straße 31 schon seit zehn Jahren durchgeführt wird.

Faustlos fördert die Empathiefähigkeit der Kinder. Sie lernen, die Mimik und den emotionalen Zustand anderer Menschen zu erkennen und entsprechend zu reagieren. Bei der Impulskontrolle kommen Willi und Schneck ins Spiel. Willi übernimmt den aufbrausenden Teil und der ruhige Schneck dient als ruhiges Vorbild. Im dritten Teil wird der Umgang mit Ärger und Wut trainiert.

Die Vorschulkinder setzen ihre Faustlos-Erfahrungen ganz selbstverständlich im Kindergartenalltag um.

In der katholischen Grundschule „Marienschule“ hat Schulsozialarbeiterin Claudia Geller-MacCarty vor drei Jahren das Streitschlichterprogramm ins Leben gerufen. Es baut auf „Faustlos“ auf und geht



Da wo die Streitschlichter vermitteln, müssen die Lehrer nicht einschreiten.

in Richtung Mediation.

Kinder der dritten Klassen können die sehr beliebte AG Streitschlichter wählen und werden dann entsprechend ausgebildet. Mit den orangenen Westen ausgestattet sind immer zwei Kinder in den Pausen auf dem Schulhof präsent. Sie unterstützen Kinder, die in Streit geraten sind.

Die Streitschlichter sind unparteiisch und verhängen keine Strafen. Vielmehr geht es darum, in Ruhe nach einer gemeinsamen Lösung zu suchen.

Claudia Geller-MacCarty sieht auch für die Streitschlichter selbst einen positiven Effekt: Durch die Streitschlichter-AG, die einmal pro Woche stattfindet, werden zurückhaltende Kinder selbstbewusster, und forsche Kinder lernen, sich zurückzunehmen und sich auf andere einzulassen.

Fotos und Text:

M. Göbel-Schopp und F. Langfeld

Wege zum Frieden: Das Schiedsamt

Ärger mit Nachbarn? Streit auf der Straße?

Die Lösung könnte Schiedsfrau Hillebrand mit Ihnen finden.

Ulrich Cramer und Andrea Jaspert im Gespräch mit Ellen Hillebrand, Schiedsfrau für Wersten, Himmelgeist, Itter und Holthausen.

Frau Hillebrand, was genau macht eine Schiedsfrau?

Beim Schiedsamt geht es um außegerichtliche oder auch vorgerichtliche Streit-schlichtung. Wegen der hohen Überlastung der Gerichte lehnt die Staatsanwaltschaft bei einigen Delikten oft eine

Klage ab, wenn nicht vorher ein Schlichtungsversuch unternommen wurde. Das gilt für Nachbarschaftsstreitigkeiten, Verletzung der persönlichen Ehre, Hausfriedensbruch, üble Nachrede bis hin zu Körperverletzung.

Wie wird man Schiedsfrau/-mann?

Ich habe mich auf eine Ausschreibung im Düsseldorfer Amtsblatt auf dieses Amt beworben, allerdings geht das immer nur für den Stadtteil, in dem man wohnt, sozusagen Streitschlichtung in der Nachbarschaft. Dann wählt die Bezirksvertretung den oder die geeignete Kandidat/in und das Amtsgericht vereidigt die entsprechende Person. Also eine Kooperation zwischen Stadt und Amtsgericht.



Ellen Hillebrand: Schiedsfrau für Itter, Himmelgeist, Holthausen und Wersten

Was unterscheidet Sie von Mediator*innen?

Neben einer guten Ausbildung durch den Bund Deutscher Schiedsleute und steten Fortbildungsmöglichkeiten, sind wir Schiedsleute eine siegelführende Amtsperson.

Welche Erfahrungen für das Amt bringen Sie mit?

Einfühlungsvermögen und ein gesunder Menschenverstand sind für das Schiedsamt wichtige Voraussetzungen.

Meine Erfahrungen im Personalwesen und nicht zuletzt meine ebenfalls ehrenamtliche Tätigkeit in der hospizlichen Sterbe- und Trauerbegleitung haben mich diesbezüglich sehr geprägt. Streitschlichtung ist mir schon in der Kindheit sehr wichtig gewesen.

Und wie läuft so eine Schlichtung ab?

Zunächst kommt eine antragstellende Partei zu mir und trägt ihr Anliegen vor. Manchmal unterstütze ich sie bei der Formulierung des Antrages, der dann zusammen mit der Ladung zum Schlichtungstermin an die gegnerische Partei versandt wird. An einem neutralen Ort findet dann die Verhandlung statt. Nicht selten kommen dann von der Gegenpartei Dinge ans Licht, die der Antragsteller nicht wusste. Meine Aufgabe und



Fotos: A. Lorenz

das Spannende an meinem Amt ist es, die Parteien darüber ins Gespräch zu bringen und sie darin zu unterstützen, einen gemeinsamen Weg aus dem Konflikt heraus zu finden. Mein Eindruck ist, es wird in der Gesellschaft zu viel über andere gedacht und zu wenig miteinander gesprochen. Nicht selten können die Parteien nach einem solchen Gespräch, wenn mal alles auf den Tisch kommt, die andere Seite besser verstehen, einen Strich unter die Vergangenheit machen und wenn es besonders gut läuft, auch mal wieder ein Bier miteinander trinken.

Gibt es eine Geschichte, die Sie besonders bewegt hat?

Meistens bin ich mit Nachbarschaftsgeschichten beschäftigt. Eine sehr bewegende Begebenheit war für mich eine familiäre Geschichte, bei der die Tochter ihre Mutter massiv beleidigt hat. Während der Schlichtungsverhandlung trug die Mutter weinend ihre Verletzungen und Anklagen gegen die Tochter vor. Die Tochter hielt sich zunächst zurück. Irgendwann fing sie an ihre Kindheitsgeschichte zu erzählen und ihre Mutter hörte zum ersten Mal, wie es ihrer Tochter ergangen ist. Die Sitzung dau-

erte vier Stunden und es hat mich sehr bewegt, dass es Mutter und Tochter am Ende gelang, wieder aufeinander zuzugehen und ein Verständnis füreinander neu wachsen zu lassen.

Woher nehmen Sie die Kraft für Ihr Amt?

Die Bergpredigt und der Glaube an das Gute sind mein Lebensfundament. Darauf baut sich für mich alles auf. Ja, ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass die Welt um mich, wenn auch nur ein kleines Stück, friedlicher wird. Mich in eine andere Person und ihre Lage hineinzuversetzen, ist für mich der erste Schritt zum Verzeihen. Bildlich gesprochen: Wenn ich jemand etwas nachtrage, ist die Last auf meinem Rücken, und ich trage daran schwer. Wenn ich dazu beitragen kann, dass jemand seine Last anschaut, versucht sie zu verstehen und vielleicht am Ende loslassen kann, macht meine Tätigkeit Sinn und erfüllt mich mit Dankbarkeit.

Brauchen Sie Hilfe im Streit? Frau Hillebrand ist für Sie da. Sie erreichen sie unter 0211-7883283. Im Stephanushaus finden Sie im Eingang Flyer zum Thema.

Friedensdienst in Israel

Seit 1995 bietet die Evangelische Kirche im Rheinland Friedensdienst an. Anfangs waren das Zivildienstleistende, die unentgeltlich in Altenheimen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen ihren Freiwilligen Friedensdienst in Israel abgeleistet haben. Heute machen junge Männer und Frauen über „weltwärts“ und den Internationalen Jugendfreiwilligendienst einen 12-monatigen Friedensdienst in der ganzen Welt. Anne Gerhardus, 20 Jahre, aus Mondorf im Rheinland war 2016/17 im Norden Israels. Jetzt studiert sie in Münster.

Was haben Sie in Israel gemacht?

Konkret habe ich in der Einrichtung Kfar Tikva in Kiriath Tivon bei Haifa für Menschen mit Behinderung gearbeitet. Ich habe einen Workshop begleitet, Freizeitgestaltung angeboten, mit einigen Bewohnern in Einzelbetreuung gearbeitet und leichte Pflegedienste übernommen.

Einrichtung Kfar Tikva, Foto: A. Gerhardus



Hat sich durch den Friedensdienst dort das Bild von Israel verändert?

Meine vage Vorstellung der Region wurde mit konkreten Bildern, Menschen und Geschichten gefüllt. Ich konnte Israel mit den zahlreichen Facetten kennenlernen, mit wunderschönen und wirklich schlimmen Orten.

Ich habe Menschen getroffen, durch deren Geschichten ich mir ein ganz persönliches Bild machen konnte. Ortsnamen, die ich nur aus den Nachrichten kannte, wurden auf Zeit ein Stück Zuhause. Generell hat mich diese Normalität, mit der das Leben trotz teils bizarrer Umstände weiterläuft, am meisten überrascht.

Früher dachte ich beispielsweise bei Jerusalem an Konflikte und Unruhen, heute kommen mir die unglaubliche Vielfalt des Straßenbildes mit Menschen und Touristen aus allen Ländern und Religionen und die herrlichen Köstlichkeiten auf dem Markt in den Sinn.

Ist Frieden in Israel Ihrer Meinung nach möglich?

Frieden in Israel ist bestimmt möglich - irgendwann. Was die nähere Zukunft angeht, bin ich allerdings eher pessimistisch gestimmt.

Ich habe auf beiden Seiten sehr viel Verständnislosigkeit und Misstrauen erfahren, und leider hilft die aktuelle Politik auch nicht gerade, Vertrauen aufzubauen.



Chanukkafest im Kfar Tikva, Foto: A. Gerhardus

Haben Sie Freunde in Israel gefunden? Israelis oder Palästinenser? Was sagen die?

Ich habe israelische Freunde. Sie befinden sich gerade in ihrer Zeit beim Militär. Ich kenne eine arabische Israelin, mit der ich in engem Kontakt stehe. Vielleicht denken sie, dass Frieden irgendwann in ferner Zukunft möglich ist. Doch was das Hier und Jetzt angeht, glauben sie nicht, dass sich viel ändert, sie sind in der Hinsicht etwas resigniert.

Wenn Sie sich an Weihnachten in Israel erinnern. Wie war das?

Zeitgleich mit dem christlichen Weihnachten begann das jüdische Chanukka-Fest, so dass unser Alltag ganz im Sinne dieses Festes stand. Wir Freiwilligen sind alle zusammen an Heiligabend nach Jerusalem in die evangelische Erlöserkirche gefahren. Bei der Ankunft in Jerusalem war ich über das geschäftige Treiben überrascht, aber wir wussten ja, dass das in Israel kein Feiertag ist.

In der Erlöserkirche war dann alles anders. Sie war voll, und wir sangen die uns vertrauten Weihnachtslieder.

Danach begann die Wanderung nach Bethlehem, die ich mir tatsächlich spektakulärer vorgestellt habe. Denn statt über sanfte Hügel und vorbei an Hirten auf dem Felde zu laufen, läuft man an Schnellstraßen und Checkpoints vorbei. Dazu kam, dass es sehr kalt war und es geregnet hat, sodass wir die etwa dreistündige Wanderung nicht so sehr genossen haben. In Bethlehem angekommen, folgte eine weitere Andacht, und wir konnten die Geburtsgrube besichtigen. Durch die Massen an Touristenströmen und die pompösen Verzierungen und Ornamente, konnte ich mir die Besonderheit des Ortes jedoch nicht so vorstellen. Am übernächsten Tag ging es schon wieder zur Arbeit, und wir wurden vom Alltag, bzw. vom jüdischen Chanukkafest eingeholt.

Das Interview führte Kay Faller

Verständigung zwischen Menschen und Religionen

Mit dem Friedensdienst einen Schritt nach draußen tun

Thomas Franke ist Ansprechpartner für den Freiwilligen Friedensdienst in der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Der Freiwillige Friedensdienst ist ein Angebot für junge Menschen ab 18 Jahren, die Lust haben, einen „Schritt“ nach draußen zu tun, Menschen kennenzulernen, in Projekten mitzuarbeiten, auf eigenen Füßen zu stehen und neue Erfahrungen zu machen.

Derzeit sind es 57 Einsatzplätze bei unseren Partnerkirchen und Projekten, bei denen die Freiwilligen ihren Dienst leisten können. Sie begleiten zum Beispiel Menschen mit Behinderung in St. Petersburg in Russland, im US-amerikanischen Iowa oder an mehreren Orten in Israel.

Was kann man tun, wenn man sich dafür interessiert?

Bis Dezember bieten wir „Orientierungstage“ an. Ein Tag, an dem wir uns mit Interessierten und Bewerber*innen Zeit für Fragen rund um die Möglichkeiten des Freiwilligendienstes im Ausland und für's Inland nehmen.

Warum schickt die EKIR Freiwillige nach Israel?

Mit Israel verbindet uns eine lange Partnerschaft. Wir arbeiten dort in Projekten zusammen, die sich für die Verständigung



Foto: O. Tegtmeier

igung zwischen den Menschen und Religionen einsetzen. Das vor Ort miterleben ist für die Freiwilligen ein nachhaltiges Erlebnis.

Hat sich durch die Organisation des Friedensdienstes Ihr Bild von Israel verändert?

Eindeutig ja. Es muss möglich sein, die Interessen von Palästinensern und Israelis miteinander in Einklang zu bringen. Die Geschichte zeigt uns aber, dass es auch nötig ist, diese Politik in ganz kleinen, Vertrauen schaffenden Schritten voranzubringen.

Ist Friede in Israel Ihrer Meinung nach möglich?

Es gibt keinen anderen Weg, als einander die Hände zu reichen. So wie es in vielen kleinen Projekten schon begonnen wird. In Einzelgesprächen wird das Hoffen und Sehnen nach Frieden auf beiden Seiten so deutlich, dass es mir unerklärlich bleibt, warum der politische Weg hin zu einer Lösung so schwer sein muss. Ein dauerhafter Konflikt kennt nur Opfer und Leid.

Mehr Informationen auch im Internet unter: www.aktiv-zivil.de.

Das Gespräch führte Kay Faller

Friederike, die Friedensstiftende

Der Name **Friederike** oder **Frederike** bedeutet mächtige Beschützerin, Friedensfürstin, die Friedensreiche.



Foto: privat

Frederike aus Klarenbach

zu ihrem Namen:

Wie meine Eltern auf den Namen Friederike gekommen sind, weiß ich nicht. Aber ich mag meinen Namen. Meistens werde ich Freddy genannt, nur meine Schwestern sagen Ike zu mir. Was Friederike bedeutet, wusste ich nicht. Ich finde aber, dass mein Name zu mir passt. Ich schlichte zwar keinen Streit, aber ich verteidige mich, wenn zum Beispiel meine Schwester mich ärgert.

Foto: A. Lorenz

Frau **Friederike Ulbrich** aus Wersten über ihren Vornamen:

Meine Großmutter stammte aus einem adeligen Elternhaus. Sie wurde 1886 geboren und lebte lange Zeit in Berlin. Dort verehrte man in ihren Kreisen Königin Luise von Preußen und ihre Schwester, Prinzessin Friederike. Diese Großmutter wünschte sich den Namen Friederike für mich.

Ich wuchs in Süddeutschland auf und war als Kind weit und breit die Einzige mit diesem Namen. Ich mochte meinen Vornamen nicht, unter anderem, weil er mir zu lang und sperrig schien und weil keiner der Spitznamen mir gefiel. Inzwischen bin ich mit meinem Namen zusammengewachsen, schätze ihn vor allem wegen seiner Bedeutung. Ich finde, mein Name passt zu mir, denn ich empfinde mich als einen Menschen, der das innere Bedürfnis hat, in seiner Umgebung Frieden herzustellen.



Ehrenamt am Heiligabend beim CVJM

Kirsten Köller, Lehrerin und Mutter, verbringt Heiligabend anders, als die meisten Menschen. Sie steht in der Küche der Rheinterassen und bestreitet mit ihrem Team das Essen für alleinstehende Männer, die dort auf Einladung des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) den Abend verbringen.

Frau Köller, wie sieht Weihnachten bei Ihnen zu Hause aus? Wann feiern Sie?

Am 24.12. sind wir ab ca. 15 bis etwa 21 Uhr in den Rheinterassen. Am 25.12. machen wir einen gemütlichen Bescherungs-Brunch und am Nachmittag kommen die Großeltern und Onkel und Tanten – dann gibt es ein Mitbringbuffet! Außerdem genieße ich die Familienzeit zwischen den Jahren!

Fällt es Ihnen schwer, am 24. Dezember in der Küche des CVJM zu stehen, statt Zuhause mit Ihrer Familie zu feiern?

Die Familie ist ja mit dabei! Mein Mann und meine Kinder sind ebenfalls an der Feier beteiligt: Sie machen u.a. beim Theaterstück mit. Mein Bruder hilft bei den Ordnern und in diesem Jahr wollen

auch meine Eltern als Tischbetreuer mitmachen, da ja sowieso keiner Zuhause ist...

Wer kommt an diesem Tag zum CVJM?

Eingeladen sind alle alleinstehenden Männer... Das können Obdachlose sein, aber auch Männer, die verwitwet sind und den Heiligen Abend nicht allein verbringen möchten. Es sind alte und junge Männer aus aller Herren Länder da. Auch die Kartenausgabe in den Tagen davor ist schon für viele Gäste ein liebevolles Ritual.

Wieso Männer und Frauen getrennt?

Das ist aus Tradition so, denn das „M“ im CVJM stand ja früher für „Männer“ (heute bedeutet es „Menschen“). Diese Weihnachtsfeier findet in diesem Jahr zum 80. Mal statt, aber es werden beide Feiern in den Rheinterassen ausgerichtet. Mal sehen, was die Zukunft bringt...

Sind es immer die selben Männer oder immer andere?

Einige kennen wir seit Jahren, die haben schon ein freundschaftliches Verhältnis mit ihren Tischbetreuern und sind sozusagen lose verabredet. Da macht man sich auch Sorgen, wenn jemand nicht kommt. Aber es kommen auch immer neue Männer hinzu.

Was gibt es zu essen? Wie verbringen die Männer den Abend?

Die Feier beginnt um 17 Uhr, der Einlass ist 30 Minuten vorher. Es gibt ein musikalisches & kulturelles Rahmenprogramm: Es werden Reden gehalten, wir singen Weihnachtslieder, es gibt Plätzchen und Kaffee. Und dann gibt es natürlich ein schönes Essen: Putenbraten, Klöße und Rotkohl.

Gibt es einen Baum? Geschenke?

Selbstverständlich! Auf der Bühne stehen 2 bis 4 große Bäume, die festlich mit roten Kugeln, Schleifen und Lichtern geschmückt sind. Allerdings werden die Bäume gleich

nach der Feier abgeräumt und entsorgt, sodass sie schon weg sind, bevor wir Zuhause unseren Baum das erste Mal anzünden. Beim Hinausgehen bekommt jeder Gast eine Geschenktüte, die ein praktisches Geschenk (Schal, Strümpfe oder so etwas), einige Lebensmittel und selbstgebackene Plätzchen enthält.

Wohin gehen die Männer nach der Feier?

Busse bringen sie in alle Himmelsrichtungen und Stadtviertel, weil die Rheinbahn ja nicht mehr fährt. Das eigentliche Ziel ist wohl sehr unterschiedlich.

Wie fühlt es sich für Sie an, wenn so ein Abend vor Ihnen und wenn er hinter Ihnen liegt?

Vorher bin ich immer angespannt, denn auch wenn es tolle Ablaufpläne gibt, geht doch meistens irgendwas schief. Aber bisher hat es, dank des tollen Teams aus Freiwilligen, immer geklappt, dass alle etwas zu Essen bekommen haben und eine schöne Feier erleben konnten. Die Anspannung fällt ab, wenn das Essen verteilt ist. Wenn die Spülmaschine



... und 1. Weihnachtstag Zuhause, Fotos: S. Köller

funktioniert, ist der Hauptteil geschafft, und ich kann auch mal im Saal Atmosphäre schnuppern.

Abends bin ich einfach platt, weil ich dann 1000 Entscheidungen getroffen und viele neue Eindrücke zu verarbeiten habe. Aber wenn alle 600 Gäste satt sind, bin ich auch stolz.

Der Friede kommt Zuhause, wenn ich über einzelne nette Gespräche, Begegnungen und Begebenheiten mit Gästen und den Freiwilligen nachdenke und die anderen Familienmitglieder von ihren Begegnungen auf der Feier berichten. Es ist auch schön, wenn man übers Jahr z.B. beim Bummeln in der Stadt von Gästen auf die Weihnachtsfeier angesprochen wird.

Es werden jedes Jahr etwa 130 Helfer für die verschiedenen Bereiche gebraucht. Wir freuen uns über Unterstützung!

Informationen und Anmeldungen unter www.cvj-m-duesseldorf.de

Das Interview führte Andrea Jaspers

Heiligabend beim CVJM in den Rheinterassen...



Bericht aus dem Presbyterium Klarenbach

Das neue Presbyterium hat, nach seiner Einführung am 02.09.2018, seine Arbeit aufgenommen. Hartmut Wölk ist zum Vorsitzenden, Andreas Schürmann zum stellvertretenden Vorsitzenden und Rebekka Knaak zur Kirchmeisterin gewählt worden.

Timo Gerling wurde als Presbyter auf eine der vier freien Gemeindepresbyterstellen berufen. Er wurde am 28.10.2018 in sein Amt eingeführt.

Wir danken den ausgeschiedenen Presbyteriumsmitgliedern Klaus Götting, Dr. Michael Hammer, Leonie Lindenau, Gerda Pauly und Nicole Schnelle für ihre teils langjährige Mitarbeit und ihr großes Engagement, vor allem in diesen Zeiten des Umbruchs.

Im Neubau finden planmäßig die Innenarbeiten statt. Und wir warten nun auf die Genehmigung der Stadt, das Pfarrhaus für die Gemeindegemeinschaft nutzen zu dürfen.

Hartmut Wölk, Vorsitzender des Presbyteriums Klarenbach

Bericht aus dem Presbyterium Wersten

Die neuen Ausschüsse haben die Arbeit aufgenommen, das Nachdenken über das Projekt Stephanuskirche wird vorangetrieben und die Gemeindegemeinschaft hat viele positive Veranstaltungen zu verzeichnen.

Kay Faller, Vorsitzender des Presbyteriums Wersten



Foto: Kay Faller

Gemeinsame Beschlüsse

Die beiden Ausschüsse für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik haben ein gemeinsames Gottesdienstkonzept für die Zukunft entwickelt. Dieses wurde von den Presbyterien im September gemeinsam beraten und wird auf der gemeinsamen Gemeindeversammlung am Buß- und Betttag den Gemeinden vorgestellt. Ab Sommer 2019 soll es umgesetzt werden.

Und weil noch ein paar Kleinigkeiten zu bedenken sind, werden wir es Ihnen im nächsten "gemeinsam" ausführlich vorstellen. Auch die anderen Ausschüsse tagen gemeinsam und entwickeln unsere gemeinsame gemeindliche Zukunft.

Das Projekt *zukunft kirche* der Düsseldorfer Südgemeinden ist nach einem Presbytertag aller fünf Kirchengemeinden am 31.08.2018 erneut auf eine harte Probe gestellt worden. Es wurde klar, dass die Gemeinde Urdenbach der vorgelegten Struktur der Gesamtkirchengemeinde und der Satzung so nicht mehr mehrheitlich zustimmen könnte. Darum haben die vier anderen Gemeinden im Oktober in ihren jeweiligen Presbyteriumssitzungen einstimmig beschlossen, dass sie „vor dem Hintergrund des Synodalbeschlusses vom Herbst 2012 zum Prozess *zukunft kirche* weiterhin in einer *Gesamtkirchengemeinde im Düsseldorfer Süden* ihre gemeindliche

Zukunft“ sehen und beabsichtigen, den Prozess der Gestaltung einer Gesamtkirchengemeinde mit der Evangelischen Kirchengemeinde Benrath, der Evangelischen Kirchengemeinde Garath, der Evangelischen Kirchengemeinde Wersten und der Evangelischen Klarenbach-Kirchengemeinde fortzusetzen.

Als ersten Schritt dahin hat die Fusion der Kirchengemeinden Wersten und Klarenbach zum 01.01.2020 Priorität.

*Hartmut Wölk
Kay Faller*



Foto: Florian Langfeld

Klarenbachkirche, Bonner Str. 24, um 10:30 Uhr
Paulushaus, Am Steinebrück 48, donnerstags um 15:00 Uhr
 Abweichende Orte und Zeiten sind fett gedruckt.

So, 02.12.	1. Advent Wölk mit Frauenhilfe, Kirchenkaffee
So, 09.12.	2. Advent Familiengottesdienst, Wölk mit Kitas
So, 16.12.	3. Advent Wölk, Abendmahl
So, 23.12.	4. Advent Schütte
Mo, 24.12.	15:00 Heiligabend Familiengottesdienst Wölk 17:00 Heiligabend Christvesper Wölk
Di, 25.12.	1. Weihnachtstag Wölk, Abendmahl, Thomaskirche
Mi, 26.12.	2. Weihnachtstag Schütte

So, 30.12. **10:30 gemeinsamer Gottesdienst** in der **Klarenbachkirche** Schütte

Mo, 31.12.	15:30 Altjahrsabend Wölk, Thomaskirche 17:00 Altjahrsabend Wölk, Abendmahl
So, 06.01.	Epiphania Faller, Kirchenkaffee

So, 13.01. **10:30 gemeinsamer Gottesdienst** in der **Stephanuskirche** Faller, Nell- Wunsch, Wölk, Bläser, Abendmahl, Kindergottesdienst, anschl. Neujahrsempfang

Sa, 19.01.	18:00 Ökumenischer Abendmahlsgottesdienst Wölk/Kowalewski, Chor, Thomaskirche
So, 20.01.	Wölk
So, 27.01.	Nieland-Schuller, Abendmahl
So, 03.02.	Schütte, Kirchenkaffee
So, 10.02.	Wölk, Abendmahl
So, 17.02.	Schütte
So, 24.02.	Wölk, Abendmahl
So, 03.03.	Wölk, Kirchenkaffee

Abendmahlsgottesdienste in der Seniorenresidenz **Paulushaus**
 donnerstags, 13.12., 10.01., 14.02.19 jeweils um 15:00 Uhr mit Pfr. Wölk

Stephanuskirche, Wiesdorfer Str. 21, um 10:30 Uhr
ab 20.01.19 WINTERKIRCHE: Stephanushaus, Wiesdorfer Str. 13, um 10:30 Uhr
 Abweichende Orte und Uhrzeiten sind fett gedruckt.

Sa, 01.12.	18:00 ökumenische Adventseröffnung in St. Maria Rosenkranz Heidkamp, Nell-Wunsch, Chöre
So, 02.12.	1. Advent Familiengottesdienst, Nell-Wunsch & KiTa-Team
So, 09.12.	2. Advent Faller, Flötenensemble, Taufe
So, 16.12.	3. Advent Singegottesdienst Faller, Chöre, Abendmahl
So, 23.12.	4. Advent Nell-Wunsch, Taufe
Mo, 24.12.	15:00 Heiligabend Familiengottesdienst Nell-Wunsch, Kinderchor 17:00 Heiligabend Gottesdienst mit Krippenspiel, Faller mit Konfis 17:00 Heiligabend in Himmelgeist Nell-Wunsch 23:00 Christnacht Faller, Chor, anschl. Turmblasen
Di, 25.12.	1. Weihnachtstag Nell-Wunsch, Abendmahl
Mi, 26.12.	2. Weihnachtstag Reich, Taufe

Mo, 31.12. **17:00 Altjahrsabend** Nell-Wunsch

So, 06.01. **Epiphania** Klein

So, 20.01. Faller, Taufe, Kindergottesdienst, **BEGINN WINTERKIRCHE: Stephanushaus (SH)**

So, 27.01. Nell-Wunsch, Taufe, Kindergottesdienst, **SH**

So, 03.02. **Jung & Alt** Nell-Wunsch, **SH**

So, 10.02. Nell-Wunsch, Taufe, Kindergottesdienst, **SH**

So, 17.02. **Kirchentagssonntag** Faller mit Jugendlichen, Abendmahl, **SH**

So, 24.02. **Amnesty-Gottesdienst** Nell-Wunsch&Team, Taufe, Kindergottesdienst, **SH**

So, 03.03. **Jung & Alt** Faller, **SH**

Nach dem Gottesdienst in Wersten sind Sie eingeladen zum Kirchenkaffee.

Adventsandachten in der **Krypta** der Stephanuskirche
 donnerstags, 06.12., 13.12., 20.12. jeweils um 19:00 Uhr mit Pfr. Faller
 Mehr dazu lesen Sie auf Seite 22.



Foto: J. Schumann

AndereAdventsAndachten

Herzliche Einladung zum **Ankommen, Aufatmen, Aufbrechen** im Advent.

Immer donnerstags um 19:00 Uhr treffen wir uns in der Krypta der Stephanuskirche zu einer kurzen Adventsandacht mit einem alten Adventslied, einer neuen Geschichte aus dem Anderen Advent:

Do, 06.12.: Goldene Spur

Do, 13.12.: Sorgenschachtel

Do, 20.12.: Paradoxe Teeuhr

Gemeinsam wollen wir aufbrechen in den Advent.

Begeben Sie mit uns auf eine Reise entlang der rauen Küste und erleben Sie das Abenteuer an der Seite von Matti, dem Fischer, seiner anspruchsvollen Frau Ilsebill und einem sprechenden Butt. Freuen Sie sich auf eine spannende, neu interpretierte Geschichte

Vom Fischer und seiner Frau

Auch in diesem Jahr inszeniert **MÄRCHENFIEBER** wieder ein familientaugliches Stück für Groß und Klein, Alt und Jung und lädt herzlich zu den Vorstellungen ein.

Am **01. Dezember 2018** präsentieren wir das Stück im **Stephanushaus um 16 Uhr**. Die Einnahmen fließen an die Don Bosco Stiftung „Mit Herz und Hand für Wersten“.

Am **02. Dezember** könnt Ihr neben dem Theatergenuss um jeweils **12 und 16 Uhr** ein leckeres afrikanisches Buffet genießen. Wie immer kocht Nicole Murschall Köstlichkeiten aus ihrem Heimatland.

Am Sonntag, den **09. Dezember** wird in der Aula der GGS jeweils um 12 und um 16 Uhr gespielt.

Karten erhältlich telefonisch 0162 / 76 38 379

und in der KiTa, Wiesdorfer Str. 15, Mo und Do 8:00-9:00 & 15:30-16:30 Uhr.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!



Wir laden alle Mitglieder der Evangelischen Klarenbach-Kirchengemeinde ab 70 Jahren herzlich zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, Musik und Texten ein.

ANMELDUNG ZUR SENIORENADVENTSFEIER IN KLARENBACH
Samstag, 08. Dezember 2018 von 14:30 bis 17:00 Uhr

Sie erhalten diese Karte mit Anmeldeformular per Post. Sollten Sie sie nicht bekommen haben, melden Sie sich bei Frau Grevenstein im Gemeindebüro ☎ 793256.



Herzliche Einladung zur Seniorenadventsfeier im Stephanushaus

an alle Gemeindemitglieder in Wersten, die 70 Jahre und älter sind, zu einer großen, bunten und besinnlichen Adventsfeier.

Machen Sie auch Ihre Bekannten auf die Einladung aufmerksam. Bitte organisieren Sie den Transport möglichst selbst. In Ausnahmefällen wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro.

Wir bitten Sie, sich mit dem angefügten Abschnitt im **Gemeindebüro, Wiesdorfer Str. 13** anzumelden oder unter Tel. 759 77 33 oder per Mail: wersten@evdus.de

ANMELDUNG ZUR SENIORENADVENTSFEIER IN WERSTEN
Donnerstag, 06. Dezember 2018 von 14:30 bis 16:30 Uhr

- ich komme allein
- ich bringe eine Begleitperson mit

Name

Straße.....

12. Benefiz-Lesung im Stephanushaus

Vorweihnachtliche Geschichten

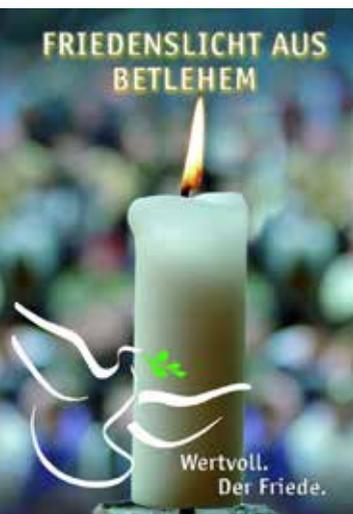
- humorvoll & besinnlich -

Donnerstag, 29. November 2018 / 19³⁰ Uhr

Gelesen von Andreas Feller, Musik von Uli Rasche

Den Reinerlös erhält die Ev. Kindertagesstätte

Eintritt: 7 € (incl. Glühwein & Gebäck)



Jedes Jahr vor Weihnachten wird das **Friedenslicht** von Bethlehem durch ein Kind in der Geburtsgrötte entzündet. Das Licht geht von Hand zu Hand und von Land zu Land. Wenn es in Düsseldorf ankommt, werden wir es abholen und in die Stephanuskirche bringen.

Wer mag, kann sich das Friedenslicht am **24. Dezember** im bzw. nach dem **Gottesdienst um 23:00 Uhr** in einem sicheren Transportgefäß mit nach Hause nehmen.

Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns daran, dass Gottes Frieden in die Welt hineinstrahlt und dass wir mit dem Licht in der Hand und in unseren Herzen selber zu Friedensstiftern werden: in unseren Familien, in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Welt, in der Natur.

An
Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Wersten
Wiesdorfer Str. 13
40591 Düsseldorf

Advents- und Weihnachtskonzerte in Holthausen



Dass die **evangelische koreanische Gemeinde Zukero** beeindruckende musikalische Angebote macht, wissen wir schon von zahlreichen Veranstaltungen. Auch dieses Jahr können Sie mit Solo-, Chor- und Instrumentalmusik in vorweihnachtliche Stimmung kommen. Im Namen der koreanischen Gemeinde laden wir Sie herzlich zum Konzert am Sonntag, den 02. Dezember um 16:00 Uhr ins **Klarenbachhaus** ein. Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Ganz neue Töne gibt es am Freitag, den 14. Dezember um 19:30 Uhr in der **Klarenbachkirche**. Wir freuen uns sehr, zum ersten Mal die „**Swinging Funfares**“ mit ihrem Weihnachtskonzert in der Klarenbachkirche begrüßen zu können. Die Eintrittskarten kosten jeweils 14 Euro (plus 1,50 Euro Bearbeitungsgebühr pro Bestellung im Vorverkauf).

Wer Eintrittskarten erwerben will, schickt bitte eine E-Mail mit folgenden Angaben an **info@swingingfunfares.de**: Kartenanzahl, Ort des Konzertes (Lörick, 07.12. oder Holthausen 14.12.) und die eigene Postanschrift.

Sie erhalten dann eine entsprechende Bestätigung mit Angabe des Kontos, auf das der Gesamtbetrag zu überweisen ist. Nach dem Geldeingang schicken die „Swinging Funfares“ dann die Karten per Briefpost zu.





Die Diakonie Düsseldorf lädt herzlich zum **Advent am Oberlinplatz** ein. Am 30.11. / 01.12. können Sie kleine selbstgemachte Geschenke für Ihre Familie und Freunde erwerben und am weihnachtlichen Programm teilnehmen.

Weitere Informationen auf www.klarenbach.de

WEIHNACHTSBAUM-VERKAUF!

Nach 2 Jahren Pause können in diesem Jahr wieder Weihnachtsbäume vor der **Kita Wiesdorfer Straße 15** gekauft werden! Am **14.12.** und **15.12.2018** bieten wir neben Weihnachtsbäumen auch Plätzchen, selbstgemachte Marmelade und Weihnachtsbasteien an. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt! Der Erlös ist für den Kitafonds Schatzkiste bestimmt.

4. Krimilesung in Wersten mit Hausmusik

Samstag, 26.01.2019, 19:00 Uhr im Stephanushaus mit Klaus Heimann und der Werstener Band Hausmusik. Eintritt frei.

Die kleine Auszeit für junge und junggebliebene Frauen

Frühstück im Stephanushaus am Samstag, 23. Februar, 09:30-12:00 Uhr, mit Kinderbetreuung und Referentin. Unkostenbeitrag 5,- € pro Person. Bitte anmelden bei andrea.jaspert@evdus

Das Gebet

Wir formulieren unsere Wünsche, Vorstellungen, Dinge, die uns stören und unsere Dankbarkeit - im Alltag und vor Gott. Wir möchten uns dafür etwa alle 14 Tage in **Wersten** treffen und freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen. Melden Sie sich gerne an zum Gebetskreis bei **Marion Kempkens ☎ 93077487**.

Jubiläumskonfirmation 2019 in der Klarenbachkirche

Am Sonntag, den 12. Mai 2019, feiern wir wieder Jubiläumskonfirmation. Die (damaligen) Namen der Konfirmierten aus unserer Gemeinde sind uns zwar bekannt, aber manche Namen und viele Adressen haben sich verändert.

Darum bitten wir Sie, wenn Sie 1948/49 (Gnadenkonfirmation), 1958/59 (Diamantene Konfirmation), 1968/69 (Goldene Konfirmation) oder 1993/94 (Silberne Konfirmation) konfirmiert wurden oder jemanden aus diesen Jahrgängen kennen, sich im Gemeindebüro Klarenbach zu melden (☎ 793256).

Dies gilt auch für Gemeindeglieder, die an anderen Orten konfirmiert wurden.



Was für ein Vertrauen

Gruppenfahrt zum Kirchentag 2019 in Dortmund



Alle zwei Jahre zieht der Kirchentag eine Stadt fünf Tage lang in seinen Bann. Über 100.000 Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft kommen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken und zu diskutieren.

Der Kirchentag lädt ein, sich einzumischen. Er gibt nicht vor, was richtig oder falsch ist, sondern eröffnet einen offenen und streitbaren Dialog. So ist der Kirchentag ein gesellschaftliches Forum der Diskussion und Gemeinschaft. In Zusammenarbeit einiger Düsseldorfer Kirchengemeinden bieten wir eine **Gruppenfahrt** an. Für die Fahrt wird Sonderurlaub und Unterrichtsbefreiung gewährt.

Unser Angebot richtet sich in erster Linie an **Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene**, die in Dortmund zusammen in einer Gruppenunterkunft (Schule, Turnhalle) übernachten.

Da das VRR-Ticket in der Dauerkarte des Kirchentages inbegriffen ist, fahren wir von Düsseldorf aus gemeinsam mit dem ÖPNV nach Dortmund.

Die Preise sind gestaffelt und betragen z.B. für Jugendliche 50,00 Euro, für junge Erwachsene 81,00 Euro und für eine komplette Familie 207,00 Euro. Weitere Informationen gibt es bei Kay Faller und Florian Langfeld (Kontakt: siehe letzte Seite) und auf unseren Internetseiten. Dort steht auch das Anmeldeformular zum Download bereit. **Anmeldeschluss** ist Montag, der 01.04.2019.



„Erkennt euch am Schal!“

Der Kirchentagsschal ist das meistverbreitete Mode-Accessoire der Veranstaltung.

Text und Foto: F. Langfeld

Sa, 24.11.18, 19:30 Uhr Stephanuskirche Eintritt frei, Sammlung am Ausgang	Sinfoniekonzert Werke von Wagner und Bruckner <i>TonArtOrchester Düsseldorf, Leitung: Barbara Sieks</i>
So, 23.12.18, 17:00 Uhr Stephanuskirche Eintritt 18 € / 12 €	J.S. Bach Weihnachtsoratorium Kantaten 1-3 <i>Solist*innen-Ensemble, Düsseldorf Festival Orchester, Chor und Jugendchor der Kantorei, TAO-Chor Leitung: Markus Maczewski</i>
So, 10.02.19, 17:00 Uhr Stephanushaus Eintritt frei, Sammlung am Ausgang	Streichquartett Werke von Humperdinck und Mozart <i>Hilgert-Quartett Münster</i>
So, 24.02.19, 16:00 Uhr Stephanushaus Eintritt frei, Sammlung am Ausgang	Geisterstunde auf Schloss Eulenstein Grusical von Peter Schindler <i>Kinderchor 2, Instrumentalensemble</i>

Liebe Freund*innen der Kirchenmusik in Wersten und Klarenbach,



Weihnachten steht vor der Tür, und wir können uns alle darauf freuen, am Vorabend des Heiligabend durch Bachs Weihnachtsoratorium auf das Freudenfest eingestimmt zu werden. Drei Chöre werden bei diesem Anlass gemeinsam singen, wobei mich die Teilnahme des Jugendchores aus unserer Gemeinde besonders freut. Franziska Früh wird das Düsseldorf Festival Orchester als Konzertmeisterin führen, und ich konnte ein wunderbares Quartett von Solist*innen gewinnen. Wenn Sie dabei sein möchten, dann sichern Sie sich zeitig Ihre Eintrittskarten - entweder über eines der mehr als 100 Chormitglieder, das Gemeindebüro (ab Dezember) oder die Internetseite www.TAO-Chor.de.

Im Karnevalsmonat Februar des neuen Jahres, können Sie zwei „heitere“ Konzerte im Stephanushaus besuchen. Zunächst ist dies ein Konzert mit Streichquartetten von Humperdinck, dem Komponisten von „Hänsel und Gretel“, und Mozart. Es spielt das Hilgert-Quartett aus Münster, das wir immer wieder gerne bei uns begrüßen und das auch gerne und regelmäßig zu Gast ist. Eine Woche bevor der Karneval dann so richtig ausbricht, singt der Kinderchor 2 das schöne Grusical „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“ von Peter Schindler im Stephanushaus. Der Kinderchor 2 ist die erste Kinderchorgruppe, die stimmlich auch von Julia Hagenmüller betreut wird. Sie können gerne hören kommen, was das bewirkt und sehen, ob wir es schaffen, das Stephanushaus in ein Spukschloss zu verwandeln. Sicher ein passender Einstieg in die folgenden, jecken Tage.

Ich freue mich, wenn wir uns dort sehen!
Ihr Markus Maczewski

Musik im oder nach dem Gottesdienst in Wersten:

- So, 25.11. 10:30** Gottesdienst am Ewigkeitssonntag
Stephanus-Blechbläser-Ensemble
- Sa, 01.12. 18:00** St. Maria Rosenkranz Adventseröffnung mit vereinten
Chören der katholischen und evangelischen Gemeinde
- So, 16.12. 10:30** Singegottesdienst am dritten Advent Mitglieder der Chöre
- Di, 25.12. 11:30** Kurrendeblasen in Himmelgeist mit Stephanus-Blechbläser-
Ensemble. Start: Am Scheitenweg
- So, 13.01. 10:30** Gottesdienst zum Neujahrsempfang der Gemeinden Wersten
und Klarenbach mit dem Stephanus-Blechbläser-Ensemble

J.S. Bach
Kantaten 1-3
Weihnachtsoratorium

Julia Hagenmüller, Sopran
Angela Froemer, Alt
Tobias Glagau, Tenor
William Drakett, Bass
Düsseldorf Festival Orchester
TAO-Chor Düsseldorf
Jugendchor und
Chor der Kantorei
an der Stephanuskirche
Leitung: Markus Maczewski

23. Dezember 2018, 17 Uhr
Stephanuskirche Düsseldorf-Wersten
Wiesdorfer Straße

Eintritt: 18,- € / ermäßigt 12,- €
VVK Gemeindebüro Wiesdorfer Str. 13
und unter www.tao-chor.de

KULTUR LISTE 2018/19 PARTNER
Landeshauptstadt Düsseldorf
evangelisch in Wersten
BARTLES NOTEN

Neuigkeiten aus dem evangelischen Jugendzentrum im Hinterhof!

Jeden Tag von 17 bis 22 Uhr und samstags von 12 bis 16 Uhr können Jugendliche ab 12 Jahren bei uns an der Wersener Dorfstraße 90a die Möglichkeiten eines gut ausgestatteten Jugendzentrums nutzen: Bei uns könnt ihr auf dem Hof Fußball spielen, bei der Brotzeit gemeinsam Abendbrot zubereiten und verspeisen, im Billardraum kickern, Darts und Billard spielen. Beim Projekt „Tafeln im Hinterhof“ bieten wir Jugendlichen

mit und ohne Fluchterfahrung die Möglichkeit, sich in der Lernzeit Tipps von unseren Mitarbeitenden für Hausaufgaben und Klausurvorbereitung zu holen und nach getaner Kopfarbeit zusammen zu kochen und zu essen. Gemeinsam mit Sarah, Patrick und Claudia - unseren pädagogischen Fachkräften - sowie mit ehrenamtlich Mitarbeitenden könnt ihr in den Angeboten unserer „Offenen Tür“ einfach eine gute Zeit verbringen.

Neben diesen Angeboten sind wir mit Kindern und Jugendlichen auch in 2019 wieder gerne unterwegs: Am 26. Januar könnt ihr euch für den gemeinsamen Besuch des 4. Jugendkulturfestivals im Theatermuseum #machma (ein Angebot für 10- bis 14-Jährige im Rahmen des Kulturrucksacks nrw) anmelden.

In den Osterferien fahren wir vom 23. bis 27. April zusammen mit dem Anne-Frank-Haus wieder auf Kinderfreizeit. Das Thema der Reise für die 7- bis 12-Jährigen wird das Mittelalter sein, denn es geht auf eine Burg. Am besten schnellstmöglich einen Platz sichern! Genau wie für unsere Sommercamps, die erneut in Savudrija/Kroatien stattfinden. Es hat uns dort in 2018 so gut gefallen, dass wir wieder 2 Reisen dorthin anbieten: Vom 28.07. bis 12.08. für die Ziel-



*Das Sommercamp für Jugendliche in Kroatien ist nur eines der zahlreichen Angebote, mit denen wir auch 2019 wieder unterwegs sind.
Foto: Jugendzentrum*

gruppe ab 15 und bis 21 Jahren, die 12- bis 15-Jährigen fahren vom 10. bis 25.08. gemeinsam mit dem erfahrenen Freizeitteam dorthin. Anmeldungen gibt es im Jugendzentrum/Hinterhof und natürlich auf der Homepage der evangelischen Jugend düsseldorf (www.ejd.de/reisen)

Ferien in der Klarenbachgemeinde

2019 bieten wir auch in den Herbstferien die „Düsselferien“ an

Bei unseren „Düsselferien“ handelt es sich um ein Angebot jeweils von 9 bis 16:00 Uhr für Kinder von 8 bis 12 Jahren - mit Mittagessen und einem breitgefächerten Programm.

Neben vielen Angeboten in unseren Räumen machen wir auch Tagesausflüge. Unser Außengelände bietet Platz für vielseitige Spiel- und Sportangebote, ebenso wie die nahegelegenen Parks in Holthausen. Im Sommer sorgt unser Planschbecken für Abkühlung. Das Mittagessen bereiten wir selbst frisch in unserer Küche zu. Dabei unterstützen uns die Teilnehmenden genauso wie beim Spüldienst. Geleitet werden die Düsselferien von Jugendleiter Florian Langfeld

und einem Team geschulter ehrenamtlich Mitarbeitenden. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Jugendbüro.

TERMINE 2019:

Osterferien

15.04. bis 18.04.2019 / 9 bis 16:00 Uhr
10 Kinder von 8 bis 12 Jahren / 35 Euro

Sommerferien

15.07. bis 26.07.2019 / 9 bis 16:00 Uhr
14 Kinder von 8 bis 12 Jahren / 70 Euro

Herbstferien

14.10. bis 18.10.2019 / 9 bis 16:00 Uhr
10 Kinder von 8 bis 12 Jahren / 35 Euro



Letzten Sommer ging es bei einem Besuch im Industriepark Duisburg hoch hinaus.

Die Taube - Symbol des Friedens

Herr Uli Bovermann hat ein ungewöhnliches Hobby: er züchtet Tauben.

Wie viele Tauben haben Sie und wie sind sie untergebracht?

Ich habe bis zu 150 Tauben in einem großen Taubenschlag mit Volieren in meinem Garten.

Haben Sie auch weiße Tauben?

Ja, einige sind auch weiß.

Sind Ihre Tauben zahm?

Manche von ihnen sind zahm. Sie lieben Erdnüsse. Wenn ich zum Taubenschlag komme, fliegen sie mir schon entgegen und landen auf meiner Schulter oder meiner Hand.



Foto: F. Langfeld

Kennen Sie alle Tauben mit Namen?

Die wenigsten haben einen Namen. Sie heißen üblicherweise wie die Nummer auf ihrem Ring; also etwa 24-12. Aber es gibt auch einige mit Namen: Philippo z.B. Er heißt so, weil sein Ring von den Philippinen kommt. Er ist schon sehr alt und kann nicht mehr fliegen. Ab und zu bekommt er ein Jungtier zur Aufzucht und als Gesellschaft. Er ist der Tauben-Opa im Schlag.

Und was machen Sie mit Ihren Tauben?

Meine Tauben nehmen an Wettrennen teil. Ich bringe etwa 20 von ihnen nach Lierenfeld. Da kommen sie in spezielle Tauben-Transportboxen und werden zum Beispiel nach Neumarkt i.d. OPf gebracht. Auf einem Feld oder Sportplatz werden sie frei gelassen. Sie fliegen dann eine Runde zur Orientierung, dann machen sie sich auf den Heimweg. Die Tauben werden immer in eine Himmelsrichtung geschickt - wir Düsseldorfer schicken die Tauben immer zum Süd-Osten. Einige kommen immer zuerst, das sind meine Favoriten für das nächste Rennen. 54 ist eine meiner Schnellsten.

Über welche Strecke kann eine Taube den Heimweg finden?

Meine Tauben schaffen bis zu 590 Kilometer. Es gibt aber auch Wettkampftauben, die bis zu 1.000 km weit nach Hause fliegen. Das sind spezielle Züchtungen.

Eigentlich ist mein Verhältnis zu Tauben eher kühl. Nach diesem Gespräch sehe ich die Vögel mit anderen Augen. Viel Glück beim nächsten Rennen, 54!

Das Interview führte Andrea Jaspert.

Getauft wurden:



Bestattet wurden:



Amtshandlungen werden in der Internetversion des Gemeindebriefes nicht veröffentlicht. Wir bitten um Ihr Verständnis.

VORANKÜNDIGUNG



Zeichnung: A. Jandrey

KINDERBIBELTAGE 2019
für Kinder von 5 bis 11 Jahren
SO BUNT WIE EINE FREUNDSCHAFT
Stephanushaus, Wiesdorfer Str. 13
Düsseldorf-Wersten

Freitag, 15. März 15:00-17:00 Uhr
Samstag, 16. März 11:00-17:00 Uhr
Sonntag, 17. März 10:30 Uhr Familiengottesdienst
Anmeldung im Gemeindebüro Wersten zu den Öffnungszeiten bis Freitag, den 08. März 2019.
Weitere Informationen folgen.

Ansprechpartner:
Pfarrer Christian Nell-Wunsch, Tel. 759 77 50



40-jähriges Dienstjubiläum von Heidi Reich



Konfirmandenwochenende



Chor- und Gitarrenkonzert in Wersten



Ausflug der Frauenhilfe



Kurse zum Glauben



Gemeinsame Radtour Wersten-Klarenbach



Erntedankfest Klarenbach



Erntedank in Wersten



Sommerfrauenwochenende in Wuppertal



Ausflug „Kreis aktiver Frauen“ nach Bamberg

Fotos: U. Cramer, K. Faller, F. Langfeld, A. u. K. Lorenz, S. Ankener-Maczewski

Kinder und Jugend

MO SpieleRad
Spielplatz Geeststraße **Holthausen**
15:00 bis 17:00 Uhr
F. Langfeld ☎ 79 32 33

Kinderclub (6 bis 11 Jahre)
Jugendzentrum **Wersten**
16:00 bis 18:00 Uhr
N. Manns-Rodenbach ☎ 76 10 81

Stephanus-Junior-Brass
Stephanuskirche **Wersten**
19:30 Uhr
A. Fiege ☎ 170 52 53

DI Nach-Konfi-Treff
Stephanushaus **Wersten**
19:00 bis 21:00 Uhr
K. Faller ☎ 76 33 22

Jugendtreff für (Ex)Konfis & Freunde
Klarenbachhaus **Holthausen**
18:15 bis 20:00 Uhr
F. Langfeld ☎ 79 32 33

MI Eltern-Kind-Gruppe (bis 3 Jahre)
Stephanushaus **Wersten**
09:30 bis 11:30 Uhr
S. Meißner ☎ 0176.25 19 97 43

Kindertreff (6 bis 12 Jahre)
Klarenbachhaus **Holthausen**
15:30 bis 17:30 Uhr
F. Langfeld ☎ 79 32 33

DO Jungbläser
Stephanushaus **Wersten**
18:00 bis 19:30 Uhr
A. Fiege ☎ 170 52 53

SpieleRad
Kamper Acker **Holthausen**
16:00 bis 17:30 Uhr
F. Langfeld ☎ 79 32 33

Lernzeit für Jugendliche
(ab 12 Jahren - Hausaufgabenhilfe)
Jugendzentrum **Wersten**
16:00 bis 18:00 Uhr
N. Manns-Rodenbach ☎ 76 10 81

FR Töpfern (ab 8 Jahren)
Stephanushaus **Wersten**
15:00 bis 16:30 Uhr
S. Scheier ☎ 75 36 74

Kindernachmittag (ab 4 Jahren)
Lydiaraum **Wersten**
16:00 bis 18:00 Uhr
H. Reich ☎ 76 58 28

Kinderchöre
Stephanushaus **Wersten**
S. und M. Maczewski ☎ 679 96 07

Vorchor (Vorschulkinder)
15:15 bis 15:30 Uhr

Kinderchor 1 (1. bis 2. Klasse)
15:40 bis 16:15 Uhr

Kinderchor 2 (3. bis 4. Klasse)
16:20 bis 17:00 Uhr

Jugendchor (ab 5. Klasse)
17:10 bis 18:00 Uhr

SA HipHop, House & Popping
(10 bis 14 Jahre)
Jugendzentrum **Wersten**
13:00 bis 14:30 Uhr
N. Manns-Rodenbach ☎ 76 10 81

MO Offene Tür (12 bis 27 Jahre)
Jugendzentrum **Wersten**
Mo - Do 17:00 bis 22:00 Uhr
Fr 17:00 bis 24:00 Uhr

SA Sa 12:00 bis 16:00 Uhr
N. Manns-Rodenbach ☎ 76 10 81

Projektbezogene Angebote

Hannes' Spürnasen (11 bis 15 Jahre)
Klarenbachhaus **Holthausen**
F. Langfeld ☎ 79 32 33

Erwachsene und Senioren

MO KulturClub Wersten
Büchereiraum **Wersten**
10:30 Uhr letzter Mo im ung. Monat
G. Aring ☎ 26 17 18 66
S. Scheier ☎ 75 36 74

Chor
Stephanushaus **Wersten**
20:00 bis 21:45 Uhr
M. Maczewski ☎ 679 96 07

Töpfern
Stephanushaus **Wersten**
ab 20:00 Uhr
S. Scheier ☎ 75 36 74

DI Töpfern
Stephanushaus **Wersten**
09:30 bis 12:00 Uhr
S. Scheier ☎ 75 36 74

Singkreis
Büchereiraum **Wersten**
10:00 bis 11:00 Uhr
U. Rasche ☎ 60 28 794

Cafeteria
Klarenbachhaus **Holthausen**
10:00 bis 12:00 Uhr
S. Krämer ☎ 79 33 33

Internet-Café
Büchereiraum **Wersten**
14:30 bis 16:30 Uhr (1. u. 3. Di/Monat)
S. Scheier ☎ 75 36 74

Rommé-Club
Stephanushaus **Wersten**
14:30 bis 17:00 Uhr (2. Di/Monat)
H. Schubert ☎ 726 03 95

Handwerkergruppe
Klarenbachhaus **Holthausen**
19:00 bis 21:00 Uhr (14tägig)
F. Langfeld ☎ 79 32 33

MI Tanzkreis
Stephanushaus **Wersten**
10:00 bis 11:30 Uhr
G. Wenk ☎ 31 68 20

Mittagstisch für Senioren
Stephanushaus **Wersten**
12:00 Uhr
Anmeldung: 1 Woche im Voraus
S. Scheier ☎ 75 36 74

Seniorenachmittag
Büchereiraum **Wersten**
14:00 bis 16:00 Uhr
H. Seidenberg ☎ 72 22 88

Handarbeitskreis
Stephanushaus **Wersten**
15:00 bis 17:00 Uhr
C. Hoffmann ☎ 76 32 18

Ev. Frauen in Wersten
Stephanushaus **Wersten**
15:00 bis 17:00 Uhr
W. Gottschau ☎ 759 77 30

Kreis aktiver Frauen
Klarenbachhaus **Holthausen**
19:30 bis 21:30 Uhr (1. Mi/Monat)
A. Klein ☎ 158 15 85

Blockflötenensemble
Stephanushaus **Wersten**
20:15 bis 21:45 Uhr (ungerade KW)
J. Degethoff ☎ 75 76 50

DO Sturzprävention
Stephanushaus **Wersten**
10:00 bis 11:00 Uhr
E. Kruse ☎ 75 38 42

Frauenhilfe
Klarenbachhaus **Holthausen**
15:00 bis 16:30 Uhr
C. Hagenkötter ☎ 27 16 791

Erwachsene und Senioren

Café im Stephanushaus**Wersten**

15:00 bis 17:00 Uhr

G. Durau ☎ 875 10 800

YogaKiTa Wiesdorfer Str. 15 **Wersten**

17:30-19:00 Uhr

P. Wagner ☎ 76 35 34

Chor „Mixed Pickles“Thomaskirche, Steubenstr. 13 **Reisholz**

20:00 bis 22:00 Uhr (1. Do/Monat)

N. Keusen ☎ 74 62 64

FR

Bibellesekreis Ort nach Vereinbarung

10:00 Uhr (einmal im Monat)

B. Quarch ☎ 75 26 16

E. Barnstorf ☎ 70 85 44

Kochen für und mit SeniorenStephanushaus **Wersten**

11:00 bis 13:30 Uhr

nur mit Anmeldung

M. Willmes ☎ 76 39 78

WassergymnastikSchule Massenberger Kamp **Wersten**

13:45 bis 14:30 Uhr

J. Seidenberg ☎ 72 22 88

TanzteeStephanushaus **Wersten**

19:00 bis 21:00 Uhr (letzter Fr/Monat)

H. Richter ☎ 17 90 42 62

SA

DorfcaféBüchereiraum **Wersten**

14:30 bis 16:30 Uhr (1. Sa/Monat)

R. Schneider ☎ 0177.5357251

Projektbezogene Angebote

Naschgarten - für alle, die gerne gärtnernhinter der Klarenbachkirche **Holthausen**

F. Langfeld ☎ 79 32 33

BesuchsdienstkreisStephanushaus **Wersten**

C. Nell-Wunsch ☎ 759 77 50

Bläserwerkstatt-WerstenStephanushaus **Wersten**

A. Fiege ☎ 170 52 53

S. Jumpertz ☎ 759 86 42

Freiräume Frauengruppenach Vereinbarung **Wersten**

Ch. Bartsch ☎ 0178.4578595

Grande Banda Metafisica

für Blasinstrumente

Stephanushaus **Wersten**

N. Valiensi ☎ 0177.6424691

Holthausen

Klarenbachkirche Bonner Straße 24

Klarenbachhaus Eichenkreuzstraße 26

Wersten

Stephanuskirche Wiesdorfer Straße 21

Stephanushaus Wiesdorfer Straße 13

Büchereiraum Wiesdorfer Straße 21

Lydiaraum Leichlinger Straße 68

Jugendzentrum Werstener Dorfst. 90a

Unsere Bankverbindungen

Klarenbach

Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf

IBAN: DE80 3506 0190 1088 4670 90

BIC: GENODED1DKD

„Spende Klarenbachgemeinde“

Wersten

Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf

IBAN: DE90 3506 0190 1088 4672 01

BIC: GENODED1DKD

„Spende Ev. Kirchengemeinde Wersten“

Externe Angebote für Kinder

Spiel- und Kontaktgruppe (1-3 Jahre)Diakonie-Campus, Oberlinpl. 2 **Holthausen**

Mo, 09:30 bis 11:00 Uhr

Leitung: D. Schürmann

Ev. Familienbildung ☎ 600 28 20

Spiel- und Kontaktgruppe (1-3 Jahre)Stephanushaus **Wersten**

Di, 09:30 bis 11:00 Uhr

Leitung: D. Schürmann

Ev. Familienbildung ☎ 600 28 20

Bewegungsspiele (ab 1 1/2 Jahren)Turnhalle Opladener Str. 59 **Wersten**

Di, 09:15 bis 10:15 Uhr

Fr, 15:30 bis 16:30 Uhr

Ev. Familienbildung ☎ 600 28 20

Spiel- und Kontaktgruppe aller**Kulturen** (3 Monate bis 3 Jahre)Diakonie-Campus, Oberlinpl. 2 **Holthausen**

Mi, 09:30 bis 11:00 Uhr

Leitung: S. Deniz Kizilay

Ev. Familienbildung ☎ 600 28 20

Bewegungsspiele (2-3 Jahre)Turnhalle Opladener Str. 59 **Wersten**

Fr, 16:45 bis 17:45 Uhr

Ev. Familienbildung ☎ 600 28 20

Impressum

Gemeinsamer Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinden Klarenbach / Düsseldorf-Wersten

Herausgeber (ViSdP)

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Wersten, Wiesdorfer Straße 13,

40591 Düsseldorf

Das Presbyterium der Ev. Klarenbach-Kirchengemeinde Düsseldorf, Adolf-Klarenbach-Straße 6,

40589 Düsseldorf

Redaktion: Regina Bertram, Ulrich Cramer, Kay Faller, Melanie Göbel-Schopp, Andrea Jaspert, Florian Langfeld, Agnieszka Lorenz, Christian Nell-Wunsch, Gabriele Probst, Ulla Schmeer, Bärbel Wesselborg, Hartmut Wölk**Auflage:** 7.400 Stück / Druckerei: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Externe Angebote für Erwachsene

Gymnastik für FrauenTurnhalle, Opladener Str. 59 **Wersten**

Di, 18:00-19:00 Uhr, 19:00-20:00 Uhr

und 20:00-21:00 Uhr

Ev. Familienbildung ☎ 600 28 20

Stressbewältigung und EntspannungDiakonie, Opladener Str. 63 **Wersten**

Di, 18:00 bis 19:30 Uhr

SFD'75 ☎ 740 54 50

YogaDiakonie, Opladener Str. 63 **Wersten**

Mi, 19:45 bis 21:15 Uhr

SFD'75 ☎ 740 54 50

Freundeskreis für SuchtkrankenhilfeStephanushaus **Wersten**

Fr, 19:00 Uhr

🏠 www.efa-duesseldorf.de🏠 www.sfd.de

Klarenbach**Pfarramt**

- ☎ Hartmut Wölk ☎ 748 98 38
- 📍 Adolf-Klarenbach-Straße 6
- ✉ hartmut.woelk@klarenbach.de

Gemeindebüro

- ☎ Nicole Grevenstein ☎ 79 32 56
- 🕒 Mo, Di, Do, Fr: 09-12:00 Uhr
- 📍 Adolf-Klarenbach-Str. 6, 40589 Düsseldorf
- ✉ info@klarenbach.de

Küster

- ☎ Sergej Krämer ☎ 337 63 09
- ☎ (0176) 640 429 52
- ✉ sergej.kraemer@klarenbach.de

Jugendleiter

- ☎ Florian Langfeld ☎ 79 32 33
- ☎ (0152) 05 34 03 67
- ✉ florian.langfeld@klarenbach.de

Kirchenmusik

- ☎ Ulrich Rasche ☎ 602 87 94
- ✉ ulrich.rasche@klarenbach.de

Tageseinrichtung für Kinder „Am Falder“

- ☎ Tina Vivikides ☎ 75 67 59 83 00
- ✉ kita.amfalder@diakonie-duesseldorf.de

Tageseinrichtung für Kinder „Arche Noah“

- ☎ Anita Janke ☎ 79 32 55
- ✉ kita.kaldenbergerstrasse@diakonie-duesseldorf.de

Tageseinrichtung für Kinder „Unterm Regenbogen“

- ☎ Isabell Faßbender ☎ 74 36 85
- ✉ kita.steubenstrasse@diakonie-duesseldorf.de

Wersten**Pfarramt**

- ☎ Kay Faller ☎ 76 33 22
- 📍 Opladener Straße 59
- ✉ kay.faller@ekir.de

Pfarramt

- ☎ Christian Nell-Wunsch ☎ 759 77 50
- 📍 Büro: Wiesdorfer Straße 12
- ✉ christian.nell-wunsch@ekir.de

Gemeindebüro

- ☎ Regina Bertram ☎ 759 77 33
- 🕒 Di, Do: 14:30-17:30 Uhr, Fr: 09-12:00 Uhr
- 📍 Wiesdorfer Straße 13, 40591 Düsseldorf
- ✉ wersten@evdus.de

Küsterin

- ☎ Gerda Durau ☎ 875 10 800
- ✉ gerda.durau@arcor.de

Kantor

- ☎ Markus Maczewski ☎ 679 96 07
- ✉ marcus.maczewski@arcor.de

Familienzentrum

- ☎ Heidi Reich
- ☎ 759 04 54 (Wiesdorfer Straße 15)
- ☎ 76 58 28 (Leichlinger Straße 68)
- ✉ kita.wiesdorferstrasse@evdus.de
- ✉ kita.leichlingerstrasse@evdus.de

Tageseinrichtung für Kinder „Opladener Straße“

- ☎ Sabine Jakob ☎ 913 48 91 11
- ✉ kita.opladenerstrasse@diakonie-duesseldorf.de

Offene Kinder- und Jugendarbeit

- ☎ Nicole Manns-Rodenbach ☎ 76 10 81
- ☎ (0163) 741 96 90
- ✉ jugendzentrum-im-hinterhof@evdus.de

Himmelgeist

- ☎ Annegret Neunzig ☎ 75 47 78
- ✉ a.neunzig@t-online.de

Diakonieruf ☎ 75 47 78
Telefonseelsorge ☎ 0800 111 0 111



www.klarenbach.de
www.diakonie-duesseldorf.de

www.evangelisch-in-wersten.de
www.facebook.com/HinterhofWersten